

Bibelstellen um Jesus zu finden und zu erkennen

Jesus sagt: »Es steht geschrieben: Nicht von Brot allein wird der Mensch leben, sondern von jedem Wort Gottes.« (Matthäus 4, 4)

Von da an begann Jesus zu verkünden und zu sagen: »Ändert eure Gesinnung! Denn das Königreich der Himmel hat sich genaht!« (Matthäus 4, 17)

Als Jesus am See Galiläas war, sah Er zwei Brüder, Simon, genannt Petrus, und Andreas, seinen Bruder, ein Netz in den See werfen; denn sie waren Fischer. Da sagte Er zu ihnen: »Kommt und folgt mir! Ich werde euch zu Menschenfischern machen.« Und sofort verließen sie ihre Netze und folgten Ihm. (Matthäus 4, 18 – 20)

Jesus zog in ganz Galiläa umher, lehrte in ihren Synagogen, verkündete das Evangelium des Königreichs Gottes und heilte jede Krankheit und jede Gebrechlichkeit unter dem Volk. (Matthäus 4, 23)

Als es Abend geworden war brachte man viele dämonisch Besessene zu Ihm; mit Seinem Wort trieb Er die Geister aus; und alle, die von Krankheit geplagt waren, heilte Er, damit erfüllt werde, was durch den Propheten Jesaja vorausgesagt war: Er hat unsere Gebrechen auf Sich genommen und unsere Krankheiten getragen. (Matthäus 8, 16 + 17)

Jesus sagt: „Kommt her zu Mir alle, die ihr euch müht und beladen seid; Ich werde euch Ruhe geben. Nehmt mein Joch auf euch und lernt von Mir, denn Ich bin sanftmütig und von Herzen demütig; so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen. Denn Mein Joch ist sanft, und Meine Last ist leicht.“ (Matthäus 11, 28 – 30)

In Galiläa verkündete Jesus das Evangelium vom Königreich Gottes und sagte: »Erfüllt ist die Zeit, und das Königreich Gottes ist nahe beibeigekommen. Ändert eure Gesinnung und glaubt an das Evangelium! (Markus 1, 14 + 15)

Jesus sagte zu ihnen: »Kommt und folgt mir! Ich werde euch zu Menschenfischern machen.« Und sofort verließen sie ihre Netze und folgten Ihm. (Markus 1, 17)

Da kam ein Aussätziger zu Jesus, fiel vor Ihm auf die Knie und bat Ihn: »Herr: Wenn Du willst, kannst Du Mich reinigen!« Da Er Mitleid für den Mann empfand, streckte Jesus Seine Hand aus, rührte ihn an und sagte zu ihm: »Ich will! Sei gereinigt!« Sofort verließ ihn der Aussatz, und er war gereinigt. (Markus 1, 40 – 42)

Allen aber, die Jesus annahm – ihnen gab Er Vollmacht, Kinder Gottes zu werden, denen, die an den Namen Jesu glauben, die nicht auf menschliche Weise, sondern aus Gott gezeugt wurden. (Johannes 1, 12 + 13)

Jesus hörte es und erwiderte ihnen: »Nicht die Gesunden bedürfen des Arztes, sondern die Kranken. Ich kam nicht, um Gerechte zu berufen, sondern Sünder.« (Markus 2, 17)

Jesus sagt: „Himmel und Erde werden vergehen, aber Meine Worte werden niemals vergehen.“ (Markus 13, 31)

Jesus sagt: „Wer glaubt und getauft wird, wird gerettet werden; wer aber nicht glaubt, wird verurteilt werden.“ (Markus 16, 16)

Da antwortete Jesus und sagte zu ihnen: »Nicht die Gesunden bedürfen des Arztes, sondern die Kranken! Ich bin nicht gekommen, um Gerechte zu berufen, sondern Sünder, damit sie ihre Gesinnung ändern.« (Lukas 5, 31 + 32)

Aus der Fülle Jesu haben wir alle erhalten Gnade um Gnade. (Johannes 1, 16)

Tags darauf sah Johannes der Täufer Jesus auf sich zukommen; da sagte er: »Siehe, Er ist das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt auf Sich nimmt!« (Johannes 1, 29)

Jesus antwortete Nikodemus: »Wahrlich, wahrlich, Ich sage dir: Wenn jemand nicht aus Wasser und Geist von Neuem auf geistliche Weise gezeugt wird, kann er nicht in das Königreich Gottes eingehen.« (Johannes 3, 5)

Denn so sehr liebt Gott die Welt, dass Er Seinen einziggezeugten Sohn gibt, damit jeder, der an Jesus glaubt, nicht umkomme, sondern ewiges Leben habe. (Johannes 3, 16)

Denn Gott hat Seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, dass Er die Welt richte, sondern damit die Welt durch Ihn gerettet werde. Wer an Ihn glaubt, wird nicht gerichtet; wer aber nicht glaubt, ist schon gerichtet, weil er nicht an den Namen des einziggezeugten Sohnes Gottes geglaubt hat. (Johannes 3, 17 – 18)

Wer an den Sohn Gottes glaubt, hat ewiges Leben; wer aber gegen den Sohn Gottes widerspenstig ist, wird das Leben nicht sehen, sondern der Zorn Gottes bleibt auf ihm. (Johannes 3, 36)

Jesus antwortete: »Wenn du von Gottes Geschenk wüsstest, und wer es ist, der zu dir sagt: „Gib Mir zu trinken“, dann würdest du Ihn bitten, und Er gäbe dir lebendiges Wasser.« (Johannes 4, 10)

Jesus antwortete: »Jeden, der von diesem Wasser trinkt, wird wieder dürsten; Wer jedoch von dem Wasser trinkt, das Ich ihm geben werde, den wird in Ewigkeit niemals mehr dürsten; sondern das Wasser, das Ich ihm geben werde, wird in ihm eine Quelle werden, die in das ewige Leben sprudelt.« (Johannes 4, 13 + 14)

Jesus sagt: »Wahrlich, wahrlich, Ich sage euch: Wer Mein Wort hört und dem glaubt, der Mich gesandt hat, hat das ewige Leben und kommt nicht ins Gericht, sondern ist aus dem Tod in das Leben hinübergegangen.« (Johannes 5, 24)

Jesus antwortete ihnen: »Dies ist das Werk Gottes, dass ihr an den glaubt, den Gott ausgesandt hat!« (Johannes 6, 29)

Jesus erwiderte ihnen: »Ich bin das Brot des Lebens! Wer zu Mir kommt, wird keinesfalls hungern, und wer an Mich glaubt, den wird nie mehr dürsten.« (Johannes 6, 35)

Jesus sagt: „Alles, was der Vater Mir gibt, wird zu Mir kommen und bei mir bleiben, und wer zu Mir kommt, den werde Ich auf keinen Fall hinausstoßen“. (Johannes 6, 37)

Jesus sagt: »Denn das ist der Wille Meines Vaters, dass jeder, der den Sohn Gottes mit den Augen seines Herzens sieht und an Ihn glaubt, ewiges Leben habe; und Ich werde ihn am letzten Tage auferstehen lassen.« (Johannes 6, 40)

Petrus antwortete Jesus: »Herr, zu wem sollen wir gehen? Du hast Worte des ewigen Lebens; und wir haben geglaubt und erkannt, dass Du der Heilige Gottes bist.« (Johannes 6, 68 + 69)

Jesus sagt: »Wenn jemand dürstet, komme Er zu Mir und trinke! Wer an Mich glaubt, aus dessen Leib werden Ströme lebendigen Wassers fließen, so wie das Wort Gottes es sagt.« Das sagte Er aber von dem Geist, den künftig die erhalten sollten, die an Ihn glauben. (Johannes 7, 37 + 39)

Dann sprach Jesus zu ihnen: »Ich bin das Licht der Welt. Wer Mir folgt, wird nicht in der Finsternis wandeln, sondern Er wird das Licht des Lebens haben.« (Johannes 8, 12)

Jesus sagt: »Wenn ihr in Meinem Wort bleibt, seid ihr wahrhaftig Meine Jünger. Ihr werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch frei machen.« (Johannes 8, 31 + 32)

Jesus sagt: »Wenn euch der Sohn Gottes frei macht, werdet ihr wirklich frei sein.« (Johannes 8, 38)

Jesus sagt: »Ich bin die Tür; wenn jemand durch Mich eingeht in das Reich Gottes, wird er gerettet werden.« (Johannes 10, 9)

Jesus sagt: »Ich bin gekommen, damit sie ewiges Leben haben und es überfließend haben.«
(Johannes 10, 10)

Jesus sagt: »Mein Vater, der sie Mir gegeben hat, ist größer als alle, und niemand kann sie aus der Hand Meines Vaters rauben.« (Johannes 10, 29)

Jesus sagt: »Ich bin die Auferstehung und das Leben; wer an Mich glaubt, wird ewiges Leben haben, auch wenn er stirbt.« (Johannes 11, 25)

Jesus sagt: »Wie ihr das Licht habt, so glaubt an das Licht, damit ihr Kinder des Lichts werdet!« (Johannes 12, 36)

Jesus sagt: »Ich bin als Licht in die Welt gekommen, damit keiner, der an Mich glaubt, in der Finsternis bleibe.« (Johannes 12, 46)

Jesus sagt: »Denn Ich bin nicht gekommen, damit Ich die Welt richte, sondern damit Ich die Welt rette.« (Johannes 12, 47)

Jesus aber sagte zu Thomas: »Weil du Mich gesehen hast, glaubst du? Glückselig sind, die nicht sehen und doch glauben.« (Johannes 20, 29)

Und es wird geschehen: Jeder, der den Namen des Herrn – Jesus Christus – anruft, wird gerettet werden. (Apostelgeschichte 2, 21)

Jesus aus Nazareth, unter euch erwiesen als ein von Gott gesandter Mann durch Machttaten, Wunder und Zeichen, die Gott durch Ihn in eurer Mitte tat. (Apostelgeschichte 2, 22)

Petrus sprach zu den Menschen: »Diesen Jesus hat Gott auferstehen lassen, dafür sind wir alle Zeugen.« (Apostelgeschichte 2, 32)

Mit Sicherheit erkenne das ganze Haus Israel, dass Gott Ihn sowohl zum Herrn als auch zum Christus gemacht hat, diesen Jesus, den ihr gekreuzigt habt. (Apostelgeschichte 2, 36)

Petrus erklärte ihnen: »Ändert eure Gesinnung, und jeder von euch lasse sich taufen auf den Namen Jesu Christi zur Erlassung eurer Sünden, so werdet ihr das Geschenk des heiligen Geistes erhalten. Denn die Verheißung ist euer und eurer Kinder, und all derer, die in der Ferne sind, so viele der Herr, unser Gott, herzurufen wird.« (Apostelgeschichte 2, 38 + 39)

Und in keinem anderen ist die Rettung; denn es ist auch kein anderer Name unter dem Himmel den Menschen gegeben, in dem wir gerettet werden müssen, als der Name JESUS. (Apostelgeschichte 4, 12)

Petrus sagte zu den Israeliten: »Der Gott unserer Väter hat Jesus auferweckt, an den ihr die Hand gelegt und Ihn an ein Kreuz gehängt habt. Diesen Jesus hat Gott zum Urheber und Retter zu Seiner Rechten erhöht, um Israel Sinnesänderung und Sündenerlass zu geben. Für diese Dinge sind wir Zeugen als auch der Heilige Geist, den Gott denen gibt die Ihm gehorchen.« (Apostelgeschichte 5, 30 – 32)

Gott salbte Jesus von Nazareth mit heiligem Geist und mit Kraft, und Jesus zog in ganz Israel umher, erwies göttliche Wohltaten und heilte alle, die von Satan unterdrückt waren; denn Gott war mit Ihm. (Apostelgeschichte 10, 38)

Durch den Namen Jesus erhält jeder, der an Ihn glaubt, Vergebung der Sünden. (Apostelgeschichte 10, 43)

Paulus sprach zu den Athenern: »Gott hat bisher über die Zeiten der Unkenntnis hinweggesehen; doch jetzt weist Er alle Menschen überall an, ihre Gesinnung zu ändern, weil Er einen Tag gesetzt hat, an dem Er künftig die Erde in Gerechtigkeit durch den Mann richten wird, den Er auserwählt hat – Jesus. So bietet Gott allen den Glauben an, indem Er Jesus von den Toten auferstehen ließ.« (Apostelgeschichte 17, 30 + 31)

Jesus sagte zu Paulus: »Ich sende dich zu den Menschen, um ihnen die Augen zu öffnen, damit sie sich von der Finsternis zum Licht und von der Herrschaft Satans zu Gott umwenden, sodass sie Vergebung ihrer Sünden erhalten und ein Erbteil unter denen, die durch den Glauben an Mich geheiligt worden sind.« (Apostelgeschichte 26, 17 + 18)

Jesus, Gottes Sohn, unser Herr, der aus natürlicher Abstammung ein Nachkomme Davids ist, der als Sohn Gottes erwiesen ist in Kraft nach dem Geist der Heiligkeit durch die Auferstehung aus den Toten. (Römer 1, 3 + 4)

Paulus sagt: »Ich schäme mich des Evangeliums von Jesus nicht; denn es ist eine Gotteskraft zur Rettung für jeden der glaubt.« (Römer 1, 16)

Oder verachtest du den Reichtum von Gottes Güte und Geduld, und erkennst nicht, dass die Güte Gottes dich zur Sinnesänderung führt? (Römer 2, 4)

Denn alle Menschen sündigten und ermangeln der Herrlichkeit Gottes. (Römer 3, 22)

Umsonst sind wir gerechtfertigt in Gottes Gnade durch die Erlösung, die in Christus Jesus ist (den Gott zur Sühne bestimmte, durch den Glauben an die Kraft Seines Blutes) zum Erweis Seiner Gerechtigkeit in dieser Zeit, damit Gott gerecht sei und alle rechtfertige, die an Jesus glauben. (Römer 3, 24 – 26)

Denn wir gehen davon aus, dass der Mensch durch Glauben gerechtfertigt wird, ohne Werke des Gesetzes. (Römer 3, 28)

So spricht auch David von der Glückseligkeit des Menschen, dem Gott Gerechtigkeit ohne Werke anrechnet: Glückselig, denen die Gesetzlosigkeiten erlassen und denen die Sünden zugedeckt wurden! Glückselig der Mann, dem der Herr keine Sünde mehr anrechnet! (Römer 4, 6 – 8)

Jesus, unser Herr, den Gott aus den Toten auferweckt hat, Ihn, der um unserer Verfehlungen willen geopfert und um unserer Rechtfertigung willen auferweckt wurde. (Römer 4, 24 b + 25)

Gerechtfertigt nun aus Glauben, haben wir Frieden mit Gott durch unseren Herrn Jesus Christus, durch den wir auch im Glauben den Zugang in diese Gnade erhielten, in der wir stehen, sodass wir uns in Erwartung der Herrlichkeit Gottes rühmen können. (Römer 5, 1 + 2)

Denn, als wir noch schwach waren, starb Christus für die Ungerechten. Für einen Gerechten wird kaum jemand sterben; für die gute Sache würde vielleicht jemand wagen zu sterben. Gott aber erweist Seine Liebe zu uns darin, dass Christus für uns starb, als wir noch Sünder waren. Wie viel mehr nun werden wir, in Seinem Blut gerechtfertigt, durch Ihn vor dem Zorn gerettet werden! (Römer 5, 6 – 9)

Denn wenn wir, als wir Feinde waren, mit Gott durch den Tod Seines Sohnes versöhnt wurden, wie viel mehr werden wir, nun versöhnt, in Seinem Leben gerettet werden! Nicht allein aber das, sondern wir rühmen uns auch in Gott durch unseren Herrn Jesus Christus, durch den wir nun die Versöhnung erhielten. (Römer 5, 10 + 11)

Deshalb, ebenso wie durch den einen Menschen die Sünde in die Welt eindrang, und durch die Sünde der Tod, und so zu allen Menschen der Tod durchdrang, worauf alle sündigten - denn bis zum Gesetz war schon Sünde in der Welt; Sünde aber wird nicht angerechnet, wenn kein Gesetz da ist. Dennoch herrschte der Tod von Adam bis auf Mose auch über die, die nicht in der gleichen Übertretung wie Adam gesündigt hatten, der ein Vorbild des Zukünftigen ist. Jedoch ist es mit der Gnade nicht so wie mit der Verfehlung. Denn wenn durch die Verfehlung des einen die vielen starben, wie viel mehr fließt die Gnade Gottes und das Geschenk in Gnaden (das von dem einen Menschen Jesus Christus ist) in die vielen Versöhnten über! Auch ist nicht – wie durch die Sünde des einen – das Geschenk; denn das Urteil führte von dem einen aus in die Verurteilung, die Gnadengabe aber von vielen Sünden aus in den Rechtsspruch. Denn wenn durch die Sünde des einen der Tod nun durch den einen herrscht, wie viel mehr werden die, die das Übermaß der Gnade und das Geschenk der Gerechtigkeit erhalten, im Leben herrschen durch den Einen, Jesus Christus! Demnach nun, wie es durch die eine Sünde für alle Menschen zur Verurteilung kam, so kommt es auch durch den einen Rechtsspruch für alle Menschen zur Rechtfertigung des Lebens.

Denn ebenso wie durch den Ungehorsam des einen Menschen die vielen als Sünder eingesetzt wurden, so werden auch durch den Gehorsam des Einen die vielen als Gerechte eingesetzt werden. Das Gesetz aber kam nebenbei herein, damit die Übertretung zunähme. Wo aber die Sünde zunimmt, da strömt die Gnade über, damit, ebenso wie die Sünde im Tode herrscht, also auch die Gnade herrsche durch Gerechtigkeit zum ewigen Leben durch Jesus Christus, unseren Herrn. (Römer 5, 12 – 21)

Denn der Lohn der Sünde ist Tod; aber das Geschenk Gottes ist ewiges Leben in Christus Jesus, unserem Herrn. (Römer 6, 23)

Nichts demnach ist nun zur Verurteilung denen, die in Christus Jesus sind; sie wandeln ja nicht gemäß ihrer natürlichen Neigungen, sondern gemäß dem Geist Gottes. Denn das Gesetz des Geistes des Lebens in Christus Jesus befreit dich vom Gesetz der Sünde und des Todes. (Römer 8, 1 + 2)

Wir aber wissen, dass Gott denen, die Gott lieben, alles zum Guten dienen lässt - denen, die nach Seinem Vorsatz berufen sind. Denn die Er zuvor erkannte, die hat Er auch vorherbestimmt, dem Bilde seines Sohnes gleichgestaltet zu werden, damit Jesus der Erstgeborene unter vielen Brüdern sei. (Römer 8, 28 + 29)

Wenn Gott für uns ist, wer kann gegen uns sein? Gott, der doch Seinen eigenen Sohn nicht verschont, sondern Ihn für uns alle dahingegeben hat, wie sollte Er uns mit Ihm nicht auch alles schenken? (Römer 8, 31 b + 32)

Wenn du mit deinem Mund bekennst, dass Jesus der Herr ist, und in deinem Herzen glaubst, dass Gott Ihn von den Toten auferweckt hat, so wirst du gerettet werden. Denn im Herzen glaubt man zur Gerechtigkeit, und mit dem Munde bekennt man zur Rettung. Die Schrift sagt: Jeder, der an Ihn glaubt, wird nicht zuschanden werden. Es ist kein Unterschied zwischen Israel und den Nationen; denn alle haben denselben Herrn, der reich ist für alle, die Ihn anrufen. Denn jeder, der den Namen des Herrn anruft, wird gerettet werden. (Römer 10, 9 – 13)

Denn dazu starb Christus und lebt, damit Er der Toten wie auch der Lebenden Herr sei. (Römer 14, 9)

Denn es steht geschrieben: So wahr Ich lebe, spricht der Herr: Vor Mir wird jedes Knie sich beugen, und jede Zunge wird Gott anbeten. (Römer 14, 11)

Das Königreich Gottes besteht nicht in Essen und Trinken, sondern in Gerechtigkeit, Friede und Freude im Heiligen Geist. (Römer 14, 17)

Gott ist treu, durch den ihr auch zur Gemeinschaft mit Seinem Sohn Jesus Christus, unserem Herrn, berufen wurdet. (1. Korinther 1, 9)

Denn das Wort vom Kreuz ist zwar denen, die verloren gehen, eine Torheit; uns aber, die gerettet werden, ist es Gottes Kraft. (1. Korinther 1, 18)

Denn obwohl die Juden Zeichen fordern und die Griechen Weisheit suchen, verkündigen wir Christus als gekreuzigt, für die Juden etwas Anstoßerregendes, für die Griechen eine Torheit. Den Berufenen aber, Juden wie auch Griechen, verkündigen wir Christus als Gottes Kraft und Gottes Weisheit. Denn das scheinbar Törichte Gottes ist weiser als die Menschen, und das vermeintlich Schwache Gottes ist stärker als die Menschen. (1. Korinther 1, 22 – 25)

Was kein Auge jemals sah und kein Ohr jemals hörte, und wozu kein Menschenherz hinaufgestiegen ist, all das hat Gott denen bereitet, die Ihn lieben. (1. Korinther 2, 9)

Denn einen anderen Grund kann niemand legen außer dem, der gelegt ist: Jesus Christus. (1. Korinther 3, 11)

Ich mache euch aber, meine Brüder, das Evangelium bekannt, das ich euch verkündigte, das ihr auch angenommen habt, in dem ihr auch steht, durch das ihr auch gerettet werdet, wenn ihr das Evangelium in der Ausdrucksform festhaltet, in der ich es euch verkündigte, außer wenn ihr nur zum Schein glaubt. Denn an erster Stelle habe ich euch das überliefert, was auch ich erhielt: dass Christus für unsere Sünden starb (den Schriften gemäß), dass Er begraben wurde, dass Er am dritten Tag auferweckt worden ist (den Schriften gemäß), dass Er Petrus und darauf den zwölf Aposteln erschienen ist. Darauf erschien Er über fünfhundert Brüdern auf einmal, von denen die Mehrzahl bis heute lebt, einige aber sind schon entschlafen. Darauf erschien Er dem Jakobus und danach allen Aposteln. (1. Korinther 15, 1 – 7)

Wenn aber unser Evangelium auch verhüllt ist, so ist es in denen verhüllt, die umkommen, in denen Satan die Gedanken der Ungläubigen blendet, damit ihnen der Lichtglanz des Evangeliums der Herrlichkeit des Christus nicht erstrahle, der das Abbild des unsichtbaren Gottes ist. (2. Korinther 4, 3 + 4)

Denn Gott, der sagte: Aus der Finsternis leuchte das Licht, der lässt es in unseren Herzen aufleuchten zum Lichtglanz der Erkenntnis der Herrlichkeit Gottes im Angesicht Jesu Christi. (2. Korinther 4, 6)

Denn die Liebe des Christus drängt uns, indem wir dieses urteilen, dass, wenn der Eine für alle starb, sie demnach alle starben. Und für alle starb Er, damit die Lebenden nicht mehr für sich selbst leben, sondern für Jesus, der für sie starb und auferweckt wurde. (2. Korinther 5, 14 +)

Daher, wenn jemand in Christus ist, so ist er eine neue Schöpfung: das Ehemalige verging, siehe es ist neu geworden. (2. Korinther 5, 17)

Gott versöhnt uns durch Christus mit Sich Selbst, und gab uns den Dienst der Versöhnung. Denn Gott war in Christus, und versöhnte die Welt mit Sich Selbst: Er rechnet ihnen ihre Verfehlungen nicht an und hat uns das Wort der Versöhnung gegeben. So sind wir Gesandte für Christus, als ob Gott durch uns zuspräche. Wir flehen für Christus: Lasst euch versöhnen mit Gott! Denn Jesus, der Sünde nicht kannte, hat Er für uns zur Sünde gemacht, damit wir Gottes Gerechtigkeit würden in Ihm. (2. Korinther 5, 18 – 21)

Denn Gott sagt: Zur annehmbaren Frist erhöre ich dich, und am Tag der Rettung helfe ich dir. Siehe, nun ist eine wohlannahmbare Frist; siehe, nun ist ein Tag der Rettung! (2. Korinther 6, 2)

Denn ihr kennt die Gnade unseres Herrn Jesus Christus, dass Er, obwohl Er reich ist, um euretwillen arm wurde, damit ihr durch Seine Armut reich würdet. (2. Korinther 8, 9)

Gottes alles übersteigende Gnade erweist sich an euch. Dank aber sei Gott für Sein unbeschreibliches Geschenk! (2. Korinther 9, 14 b + 15)

Weil wir aber wissen, dass der Mensch nicht aus Gesetzeswerken gerechtfertigt wird, sondern nur durch den Glauben an Jesus Christus, so glauben auch wir an Ihn, damit wir aus Glauben und nicht aus Gesetzeswerken gerechtfertigt werden; denn niemand wird aus Gesetzeswerken gerechtfertigt werden. (Galater 2, 16)

Mit Christus bin ich gekreuzigt; ich lebe aber, doch nicht mehr ich, sondern in mir lebt Christus. Was ich aber von nun an lebe, das lebe ich im Glauben an den Sohn Gottes, der mich liebt und Sich Selbst für mich dahingegeben hat. Ich lehne die Gnade Gottes nicht ab; denn wenn Gerechtigkeit durch das Gesetz käme, wäre ja Christus ohne Grund gestorben. (Galater 2, 20 b + 21)

Als aber die Zeit der Erfüllung kam, sandte Gott Seinen Sohn, der von einer Frau geboren und unter das Gesetz gestellt wurde, um die unter dem Gesetz zu erkaufen, damit wir zu Kindern Gottes werden. (Galater 4, 4 + 5)

Irret euch nicht: Gott lässt sich nicht spotten; denn was ein Mensch sät, das wird er auch ernten; denn wer in sein Fleisch sät, wird aus dem Fleisch Verderben ernten; wer aber in den Geist sät, wird aus dem Geist ewiges Leben ernten. Wenn wir nun das Gute tun, so lasst uns nicht entmutigt werden; denn zu Seiner gebührenden Zeit werden wir auch ernten, wenn wir nicht müde werden. (Galater 6, 7 + 8)

Gesegnet sei der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus, der uns mit jedem geistlichen Segen in himmlischen Örtern in Christus segnet. In Ihm erwählte Er uns vor Grundlegung der Welt, damit wir Heilige und Makellose vor Seinem Angesicht seien. In Liebe hat Er uns zu Seinen Kindern durch Christus Jesus vorherbestimmt, nach dem Wohlgefallen Seines Willens, zum Lobpreis der Herrlichkeit Seiner Gnade, die uns in dem Geliebten begnadet. In Ihm haben wir die Erlösung durch Sein Blut, die Vergebung der Sünden nach dem Reichtum Seiner Gnade, die Er überfließen lässt in uns. (Epheser 1, 3 – 8)

Gott ist reich an Erbarmen - um Seiner Liebe willen, mit der Er uns liebt. Denn in der Gnade seid ihr Gerettete, durch Glauben, und dies ist nicht aus euch, sondern Gottes Geschenk, nicht aus Werken, damit sich niemand rühme. Denn wir sind Sein Werk, erschaffen in Christus Jesus für gute Werke, die Gott vorherbereitet, damit wir in ihnen wandeln. (Epheser 2, 4 – 10)

Nun aber, in Christus Jesus, seid ihr, die ihr einst in weiter Ferne wart, durch Christi Blut zu Nahestehenden geworden. Denn Er ist unser Friede. (Epheser 2, 13 + 14 a)

Mit Seinem Kommen verkündigt Er als Evangelium: Frieden euch, den Fernstehenden, und Frieden euch, den Nahestehenden, weil wir beide durch Ihn in einem Geist Zutritt zum Vater haben. (Epheser 2, 17 + 18)

Paulus sagt: Mir, dem bei weitem Geringsten aller Heiligen, wurde diese Gnade gegeben, den Nationen den unausspürbaren Reichtum des Christus als Evangelium zu verkündigen. (Epheser 3, 8 + 9)

Christus hat euch geliebt, und sich Selbst für uns als Darbringung und Opfer für Gott dahingegeben. (Epheser 5, 2)

Zugleich danken wir Gott dem Vater, der euch zum Erbe der Heiligen im Licht tauglich macht, der uns rettet aus der Obrigkeit der Finsternis und versetzt in das Königreich des Sohnes Seiner Liebe. In Ihm haben wir die Erlösung, die Vergebung der Sünden. (Kolosser 1, 12 + 13)

Jesus ist das Abbild des unsichtbaren Gottes, der Erstgeborene vor einer jeden Schöpfung. Denn in Ihm ist das All erschaffen: das in den Himmeln und das auf der Erde, das Sichtbare und das Unsichtbare, seien es Throne oder Herrschaften, Fürstlichkeiten oder Mächte. Das All ist durch Ihn und zu Ihm hin erschaffen, und Er ist vor allem, und das All besteht zusammen in Ihm. Jesus ist das Haupt der Gemeinde, deren Anfang Er ist als Erstgeborener aus den Toten, so dass Er in allem der Erste werde, da die gesamte Vervollständigung ihr Wohlgefallen daran hat, in Ihm zu wohnen und durch Ihn das All mit Sich auszusöhnen (indem Er durch das Blut Seines Kreuzes Frieden macht), sei es das auf der Erde oder das in den Himmeln. (Kolosser 1, 14 – 20)

Auch euch, die ihr in Denken und bösen Werken einst Fremde und Feinde gewesen seid, hat Er nun in Seinem irdischen Körper durch Seinen Tod ausgesöhnt, um euch heilig, makellos und unbeschuldbar vor Seinem Angesicht darzustellen. (Kolosser 1, 21 – 22)

Dieses Geheimnis war in den Zeitaltern und Generationen vor uns verborgen gewesen. Nun aber wurde es Seinen Heiligen offenbart, denen Gott bekannt machen will, was der Reichtum der Herrlichkeit dieses Geheimnisses unten den Nationen ist: Christus in euch, die Hoffnung der Herrlichkeit. (Kolosser 1, 26 + 27)

Obwohl Jesus Gott gleich war, erachtete Er es nicht als einen Raub, ebenso wie Gott zu sein; sondern Er entäußerte Sich Selbst, nahm die Gestalt eines Sklaven an und wurde den Menschen gleichgestaltet; Er erniedrigte Sich Selbst und wurde gehorsam bis zum Tode, ja bis zum Tod am Kreuz. Darum hat Gott Ihn auch überaus hoch erhöht und Ihn mit dem Namen begnadet, der über jedem Namen ist, damit in dem Namen Jesu sich jedes Knie beuge, der Überhimmlischen, Irdischen und Unterirdischen, und jede Zunge huldige: Herr ist Jesus Christus, zur Verherrlichung Gottes des Vaters. (Philipper 2, 6 – 11)

Doch was mir einst Gewinn war, das habe ich um Christi willen als verwirkt erachtet. In der Tat erachte ich sogar alles für verwirkt, weil die Erkenntnis Christi Jesu, meines Herrn, über allem steht. Um dessentwillen ich das alles als verwirkt und für Abraum erachte, damit ich Christus gewinne und in Ihm gefunden werde, indem ich nicht meine eigene Gerechtigkeit habe, die aus dem Gesetz, sondern die durch den Glauben Christi, die Gerechtigkeit aus Gott auf Grund des Glaubens. (Philipper 3, 7 – 9)

Nicht dass ich dies schon erhielt oder hierin schon vollendet sei. Ich jage ihm aber nach, damit ich ergreifen möge, wozu ich auch von Christus Jesus ergriffen worden bin. (Philipper 3, 12)

Wir warten auf Gottes Sohn aus dem Himmeln, den Er aus den Toten auferweckt hat, Jesus, der uns rettet vor dem kommenden Zorn. (1. Thessalonicher 1, 10)

Wandelt würdig des Gottes, der euch zu Seiner Königsherrschaft und Seiner Herrlichkeit beruft. (1. Thessalonicher 2, 12)

Denn Gott hat uns nicht zum Zorn bestimmt, sondern zur Aneignung der Rettung durch unseren Herrn Jesus Christus, der für uns starb, damit wir, ob in diesem Leben oder danach, zugleich mit ihm leben. (1. Thessalonicher 5, 9 + 10)

Er Selbst aber, unser Herr Jesus Christus, und Gott unser Vater, der uns liebt und uns ewigen Zuspruch und gute Zuversicht in Gnaden gibt, ermutige eure Herzen und festige euch in jedem guten Werk und Wort. (2. Thessalonicher 2, 16 + 17)

Überwältigend aber ist die Gnade unseres Herrn, in Glauben und Liebe, die in Christus Jesus sind. Glaubwürdig ist das Wort und jeden Willkommens wert, dass Christus Jesus in die Welt kam, um Sünder zu retten, von denen ich der erste bin. (1. Timotheus 1, 14)

Gott, unser Retter, will, dass alle Menschen gerettet werden und zur Erkenntnis der Wahrheit gelangen. Denn es gibt nur einen Gott, ebenso ist auch ein einziger Mittler zwischen Gott und Menschen, der Mensch Christus Jesus, der Sich Selbst für alle stellvertretend als Lösegeld gibt. (1. Timotheus 2, 3 – 6)

Glaubwürdig ist das Wort und jeden Willkommens wert, dass wir uns auf den lebendigen Gott verlassen, welcher der Retter aller Menschen ist, vor allem aber der Gläubigen. (1. Timotheus 4, 9 + 10)

Denn erschienen ist die Gnade Gottes, allen Menschen zur Rettung. (Titus 2, 11)

Als aber die Güte und Menschenfreundlichkeit Gottes, unseres Retters, erschien, hat Er uns nicht auf Grund von Werken (die wir in Gerechtigkeit tun), sondern nach Seiner Barmherzigkeit gerettet durch das Bad der Wiedergeburt und die Erneuerung des heiligen Geistes, den Er reichlich auf uns ausgießt durch Jesus Christus, unseren Retter, damit wir, gerechtfertigt in Seiner Gnade, Miterben würden, gemäß der Erwartung ewigen Lebens. (Titus 3, 4 – 6)

Jesus ist die Ausstrahlung der Herrlichkeit Gottes und der Ausdruck Seines Wesens. Er trägt das All durch Sein machtvolles Wort. Nachdem Jesus die Reinigung von den Sünden vollbracht und Sich zur Rechten der Majestät in der Höhe niedergesetzt hat, wurde Er herrlicher als die Engel, weil er einen herrlicheren Namen erhielt. (Hebräer 1, 3)

Heute, wenn ihr Seine Stimme hört, verhärtet eure Herzen nicht. (Hebräer 4, 7 a)

So mögen wir nun mit Freimut zum Thron der Gnade treten, damit wir Erbarmen erhalten und Gnade finden, zur rechtzeitiger Hilfe. (Hebräer 4, 16)

Jesus aber hat, weil Er in Ewigkeit bleibt, ein unantastbares Priestertum, weswegen Er auch vollkommen retten kann die durch Ihn zu Gott kommen, weil Er für immer lebt, um für sie einzutreten. (Hebräer 7, 24 + 25)

Der Glaube ist die zuversichtliche Annahme dessen, was man erwartet, ein Überführtsein von Tatsachen, die man nicht erblickt. Denn in diesem Glauben wurde den Glaubensvätern Gutes bezeugt. Durch Glauben begreifen wir, dass das Weltall und die Zeitalter durch das Wort Gottes geschaffen wurden, sodass das, was man erblickt, aus dem Unsichtbaren entstanden ist. (Hebräer 11, 1 – 3)

Jesus ist der Urheber und Vollender des Glaubens, der anstatt der vor Ihm liegenden Freude das Kreuz und die Schande erduldet, und Sich zur Rechten des Thrones Gottes gesetzt hat. (Hebräer 12, 2)

Jesus Christus, gestern und heute, ist derselbe auch für die Ewigkeiten. (Hebräer 13, 8)

Ihr wisst, dass ihr nicht mit Vergänglichem, Silber oder Gold, von eurem eitlen Verhalten nach väterlicher Überlieferung losgekauft wurdet, sondern mit dem kostbaren Blut Christi als eines makellosen und fleckenlosen Lammes. Er wurde von Gott bestimmt vor Grundlegung der Welt, offenbart aber in der letzten der Zeiten um euretwillen, die ihr durch Ihn an Gott gläubig geworden seid. Gott hat Ihn aus den Toten auferweckt und Ihm die Herrlichkeit gegeben, sodass euer Glaube und eure Zuversicht auf Gott gerichtet sei. (1. Petrus 1, 18 – 21)

Deswegen heißt es: Alles Fleisch ist wie Gras und all seine Herrlichkeit wie die Blume des Feldes. Verdorrt ist das Gras, die Blume fällt ab; das Wort des Herrn aber bleibt in Ewigkeit. Dies aber ist das Wort, das unter euch als Evangelium verkündigt wird. (1. Petrus 1, 24 + 25)

Jesus hat unsere Sünden in Seinem Körper an das Kreuz hinaufgetragen, damit wir von den Sünden abkommen und der Gerechtigkeit leben; in dessen Wunden ihr geheilt wurdet. (1. Petrus 2, 24)

Denn auch Christus ist einmal der Sünden wegen für uns gestorben, als Gerechter für die Ungerechten, damit Er uns zu Gott führe. (1. Petrus 3, 18 a)

Jesus ging in den Himmel und ist zur Rechten Gottes, und Engel, Obrigkeiten und Mächte sind Ihm untergeordnet. (1. Petrus 3, 22)

Gott beabsichtigt nicht dass jemand umkomme, sondern dass alle umkehren zu Ihm. (2. Petrus 3, 9 b)

Und dies ist die Botschaft, die wir von Ihm gehört haben und euch verkündigen: Gott ist Licht, und keinerlei Finsternis ist in Ihm. (1. Johannes 1, 5)

Wenn wir aber im Lichte wandeln, wie Er im Lichte ist, haben wir Gemeinschaft untereinander, und das Blut Jesu, Seines Sohnes, reinigt uns von jeder Sünde. (1. Johannes 1, 7)

Wenn wir sagen „wir haben nicht gesündigt“, so machen wir Ihn zum Lügner, und Sein Wort ist nicht in uns. Wenn wir aber unsere Sünden bekennen, so ist Er treu und gerecht, dass Er uns erlasse unsere Sünden, und reinige uns von jeder Ungerechtigkeit. (1. Johannes 1, 8 + 9)

Christus ist die Sühne für unsere Sünden; nicht allein aber für die unsrigen, sondern auch für die der ganzen Welt. (1. Johannes 2, 2)

Und die Welt samt ihrer Begierde geht vorüber. Wer aber den Willen Gottes tut, bleibt in Ewigkeit. (1. Johannes 2, 17)

Dies ist die Verheißung, die Er uns verheißen hat: das ewige Leben. (1. Johannes 2, 25)

Seht, was für eine Liebe hat uns der Vater erzeugt, dass wir Kinder Gottes heißen sollen! (1. Johannes 3, 1 a)

Und ihr wisst, dass Jesus offenbart wurde, um unsere Sünden hinwegzunehmen; denn in Ihm ist keine Sünde. (1. Johannes 3, 5)

Dazu wurde der Sohn Gottes offenbart, damit Er die Werke Satans niederreiße. (1. Johannes 3, 8 b)

Darin haben wir erkannt die Liebe, dass Jesus Seine Seele für uns dahingegeben hat. (1. Johannes 3, 16 a)

Und dies ist Gottes Gebot, dass wir dem Namen Seines Sohnes Jesus Christus glauben und einander so lieben, wie Er uns das Gebot gegeben hat. (1. Johannes 3, 23)

Darin ist die Liebe Gottes an uns offenbar geworden, dass Gott Seinen einziggezeugten Sohn in die Welt gesandt hat, damit wir durch Ihn leben. Darin besteht die Liebe, nicht dass wir Gott geliebt haben, sondern dass Er uns liebt und Seinen Sohn zur Sühne für unsere Sünden gesandt hat. (1. Johannes 4, 9 + 10)

Und wir haben geschaut und bezeugen, dass Gott Seinen Sohn als Retter der Welt gesandt hat. (1. Johannes 4, 14)

Jeder, der glaubt, dass Jesus der Christus ist, der ist aus Gott gezeugt. (1. Johannes 5, 1 a)

Wer den Sohn hat, der hat das Leben. Wer den Sohn Gottes nicht hat, der hat das Leben nicht. (1. Johannes 5, 12)

Jesus Christus ist der wahrhaftige Gott und das ewige Leben. (1. Johannes 5, 20 c)

Jesus sagt: „Siehe, Ich stehe vor der Tür und klopfe an. Wenn jemand Meine Stimme hört und die Tür öffnet, zu dem werde Ich hingehen und das Mahl mit ihm halten und er mit Mir.“ (Offenbarung 3, 20)

Und Gott, der auf dem Thron sitzt, wird bei Ihnen wohnen. Sie werden nicht mehr hungern, auch nicht mehr dürsten, weder wird die Sonne auf sie fallen noch irgendeine Hitze; denn das Lamm wird ihr Hirte sein und sie zu den Wasserquellen des Lebens leiten, und Gott wird jede Träne trocknen von ihren Augen.« (Offenbarung 7, 15 c – 17)

Dann sah ich einen neuen Himmel und eine neue Erde; denn der vorige Himmel und die vorige Erde waren vergangen, und das Meer ist nicht mehr. (Offenbarung 21, 1)

Dann hörte ich eine laute Stimme vom Thron her rufen: »Siehe, Gott wohnt bei den Menschen; sie werden Seine Völker sein, und Er, Gott Selbst, wird bei ihnen sein. Er wird jede ihrer Tränen trocknen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Trauer, noch Schmerz, noch Geschrei - sie werden nicht mehr sein; denn das Vorige ist vergangen.« Dann sprach, der sitzt auf dem Thron: »Siehe, Ich mache alles neu!« Und zu mir sagte Er: »Schreibe, denn diese Worte sind glaubwürdig und wahrhaft.« Weiter sagte Er zu mir: »Es ist geschehen! Ich bin das Alpha und das Omega, der Ursprung und die Vollendung. Dem Dürstenden werde ich geben aus der Quelle des Wassers des Lebens umsonst.« (Offenbarung des Johannes 21, 3 – 6)

Und der Geist und die Braut sagen: »Komm!« Und wer es hört, der sage: »Komm!« Und wen da dürstet, der komme; und wer da will, der nehme das Wasser des Lebens umsonst. (Offenbarung 22, 17)